

Zu unserer Nummer "Der Mathematikunterricht in der Sekundarschule"

Autor(en): **R.I.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 20: **Der Mathematikunterricht in der Sekundarschule**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu unserer Nummer «Der Mathematikunterricht in der Sekundarschule» R. In.

Im Unterricht der Sekundarschule ist die Mathematik – in der Regel aufgeteilt in Rechnen, Geometrie und eventuell Algebra – eines der zentralen Fächer; ein Fach, das zudem heute, da die Welt immer ‚mathematischer‘ wird, auch für jene Kreise stark an Bedeutung gewinnt, die noch vor wenigen Jahren glaubten, mit dem ganz gewöhnlichen, landläufigen Rechnen auszukommen. Dabei stehen nicht so sehr irgendwelche Fertigkeiten im Vordergrund, sondern eher das, was man als ‚mathematisches Denken‘ zu bezeichnen pflegt, ein Denken, das heute zum Beispiel im Gefolge der Automation auf Probleme angewandt wird, die vor kurzem noch kaum einer mathematischen Behandlung fähig schienen. – Einige Anregungen zur Gestaltung des Mathematikunterrichtes möchte der reiche, doch nur locker gebundene Strauß von Artikeln bringen, die im vorliegenden Heft vereinigt sind. Sie betreffen die verschiedensten Gebiete des Unterrichtes und bringen sowohl Gedanken, die sich unmittelbar im Unterricht verwenden lassen, wie auch solche, die eher auf die größeren Zusammenhänge, auf den mathematischen ‚Hintergrund‘, der dem sorgfältig unterrichtenden Lehrer vertraut sein muß, Bezug nehmen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, den an der *Methodik und Didaktik des Mathematikunterrichtes* dieser Stufe interessierten Leser auf eine äußerst wertvolle Neuerscheinung aufmerksam machen. Im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen erschien 1958 die reich dokumentierte Publikation *Der mathematische Unterricht für die sechs- bis fünfzehnjährige Jugend in der Bundesrepublik Deutschland*, herausgegeben von F. Drenckhahn auf Veranlassung des deutschen Unterausschus-

ses der Internationalen Mathematischen Unterrichtskommission. Aus dem mannigfaltigen Material, das von zahlreichen Bearbeitern in diesem Band vereinigt wurde, möchten wir einige uns in diesem Zusammenhange interessierende Kapitel herausgreifen: Unter ‚Psychologie und mathematischer Unterricht‘ werden unter anderm der Begabungswandel der Gegenwart, dann der Mathematikunterricht im Lichte der allgemeinen Psychologie und schließlich der Beitrag der Entwicklungspsychologie zum mathematischen Unterricht dargelegt, und zwar – das scheint uns besonders erfreulich – in einer Art, die nicht nur Vertrautheit mit den psychologischen Gegebenheiten, sondern auch mit der modernen mathematischen Begriffsbildung zeigt. Sehr bemerkenswert sind dann weiter die Betrachtungen über den Rechen- und Raumlehreunterricht an der Volksschuloberstufe, an den (deutschen) Mittelschulen (zum Teil unsern Sekundar-, Bezirks- oder Realschulen entsprechend) und schließlich auf der Unterstufe des Gymnasiums. Endlich wird auch dem Mathematikunterricht der Mädchen ein besonderer Abschnitt gewidmet. Alle Beiträge sind unseres Erachtens sehr geeignet, dem Lehrer mathematischer Fächer einen Querschnitt durch den gegenwärtigen Stand des Unterrichts in Deutschland, dessen Wege und Ziele, manche Reformbestrebungen und seine Stellung im Rahmen einer allgemeinen Unterrichtslehre zu geben. Das Werk wird weiter auch mit dem ausgebauten Literaturverzeichnis, das viele einschlägige Lehrmittel enthält, gute Dienste leisten. Der umfangreiche Band von rund 380 Seiten kann sehr empfohlen werden!

Tempo trägt P. Eigenmann, St. Gallen

Unter diesem Titel habe ich ein kleines Kapitel zum Rechnungsunterricht zusammengestellt. Es eignet sich zum Tabellenrechnen, zur graphischen Darstellung sowie zur Behandlung von Formeln. Am besten dürfte es in der dritten Sekundarklasse Anwendung finden.